

Der Regenwasserplan in NÖ

Dipl.-Ing. Andreas Datzinger

13.10.2021

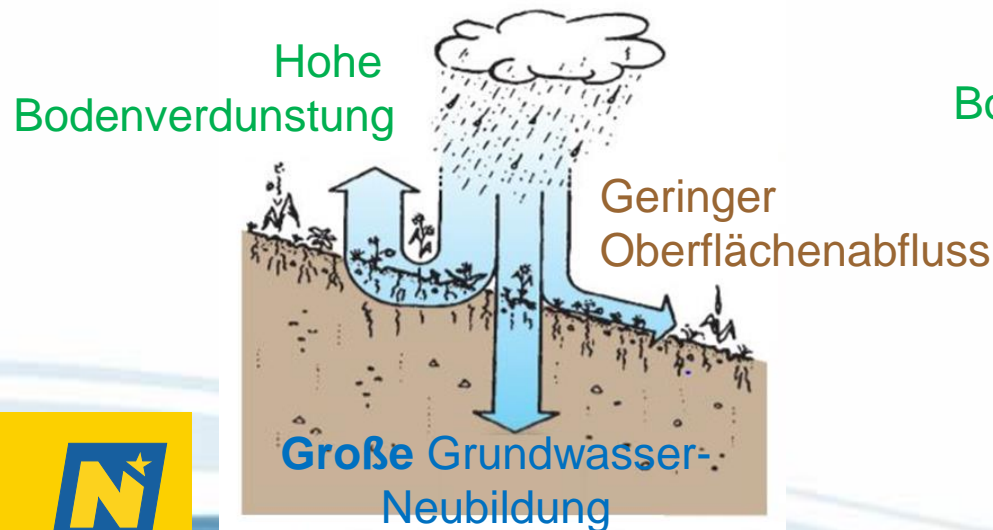


Wozu den Regenwasserhaushalt managen?

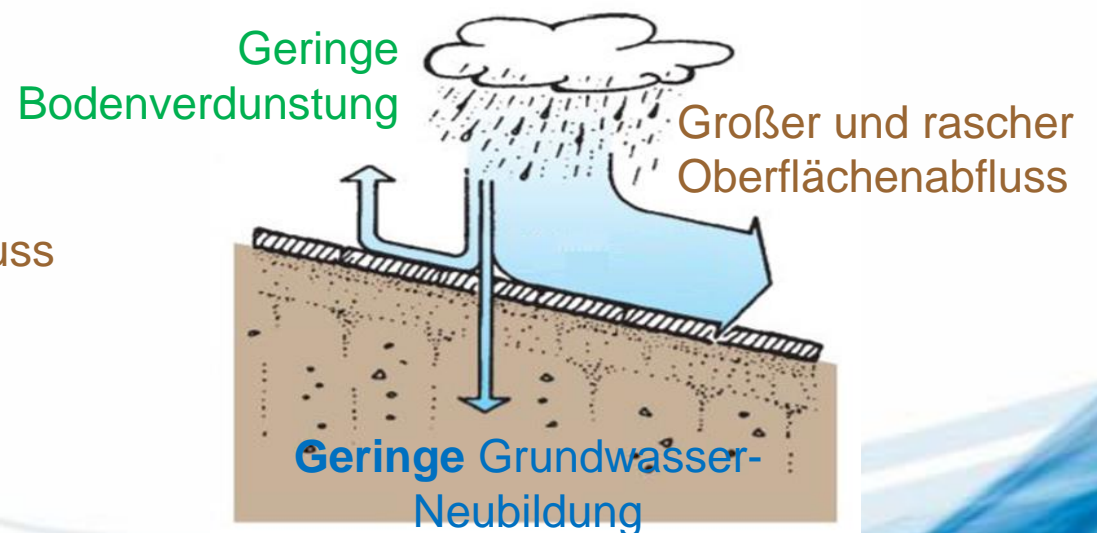
Veränderung des natürlichen Wasserkreislaufs durch Eingriffe des Menschen (Versiegelung, Bewirtschaftungen ...)

Folgen spürbar bei Extremereignissen: überlastete Kanäle, Überflutungen in Siedlungsgebieten, Überflutungen durch Hangwasser, Hochwasser an Bächen und Flüssen, sinkende Grundwasserstände, Trinkwasserknappheit, städtische Hitzeinseln

Unbefestigte Fläche



Befestigte Fläche



Was ist der Regenwasserplan in NÖ?



gefördertes Planungsinstrument für Gemeinden nach Abwasserplan und Trinkwasserplan

- Ergebnis ist ein Plan auf Gemeindeebene für ein zukunftsorientiertes Niederschlagswasser-Management
- **40 % Förderung** durch den NÖ WWF
- Publikationen: Broschüre ReWaP
Leitfaden ReWaP

→ Beide sind als Download verfügbar.

Infos und Downloads auf der Homepage des Landes NÖ:

<https://www.noel.gv.at/noel/Wasser/Regenwasserplan-in-Noel.html>

(Thema Wasser, Bereich Abwasser)



Leitsätze der Niederschlagswasserbehandlung (1)

Wasserrückhalt geht vor Wasserableitung. Versickerung und Retention sollen möglichst nahe beim Ort des Niederschlags erfolgen.

Natürliche Retentionsräume nutzen und die Speicherfähigkeit des Bodens erhalten, damit Grundwasserneubildung gefördert wird.

Minimierung versiegelter Flächen auf das unbedingt notwendige Ausmaß. Wasserrückhalt auf Privatgrundstücken forcieren.

Bei Neuaufschließungen maximal so viel Niederschlagswasser ableiten wie im Naturzustand abgeflossen ist.

Wasserwege bei der Umwidmung berücksichtigen und Parzellierungen danach ausrichten. Ausreichend Freihalteflächen für Retention und Ableitung vorsehen.



Leitsätze der Niederschlagswasserbehandlung (2)

Für Niederschläge verschiedener Intensität sollen die Abflussbereiche beachtet und erforderlichenfalls schadlose Ableitungswege gesucht werden.

Wasser sichtbar machen. Möglichkeiten zur Ableitung von Niederschlagswasser an der Oberfläche überlegen.

Für die Gartenbewässerung ist Regen- bzw. Nutzwasser der Trinkwasserentnahme vorzuziehen.

Wasserspeicherung und Mikroklimaverbesserung koppeln, Dachbegrünungen und Grünfassaden unter Einsatz von mehrjährigen Pflanzen anstreben.

Die dauerhafte Funktion und die Betriebssicherheit der Anlagen sind durch regelmäßige Instandhaltung sicherzustellen.



Was kann der Regenwasserplan bewirken?

Der ReWaP soll als **maßgeschneidertes strategisches Konzept** für ein bestimmtes Gemeindegebiet oder die gesamte Gemeinde folgende Ziele erreichen:

- Entschärfung der Auswirkungen von Starkniederschlägen
- Verbesserung des lokalen Wasserhaushalts
- Verminderung der Folgen von Trockenperioden
- Steigerung der Lebensqualität im Siedlungsraum

Eine **Kombination an Maßnahmen** und **Betrachtung aller Rahmenbedingungen** (Siedlungsraum, Außeneinzugsgebiet, private Liegenschaften, Raumordnung ...) sollen zu passende Lösungen führen.



Ablauf bei der Erstellung eines Regenwasserplans



Vorbereitungsphase

Erstberatung mit Land NÖ und Planer
Abgrenzung des Untersuchungsgebietes
Förderansuchen



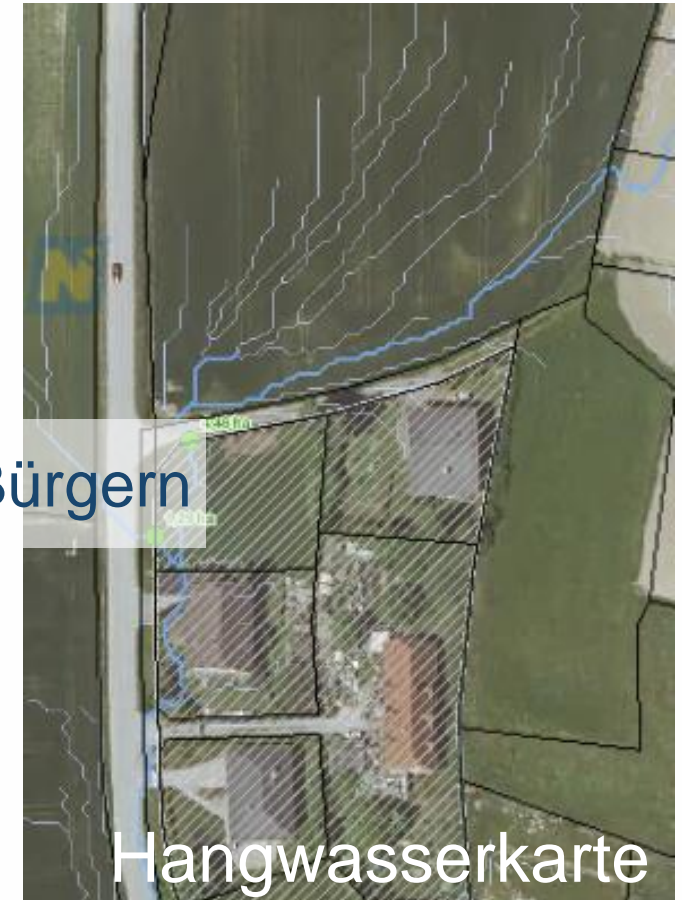
Erkundungsphase

Grundlagen, Gespräche mit betroffenen Bürgern
Problemanalyse
Ermittlung von Potentialflächen
Definition von Zielen und Zeithorizont



Planungsphase

Mögliche Maßnahmen überlegen
Konkreten Maßnahmen mit Projektbeteiligten ausarbeiten
Die Effekte der geplanten Maßnahmen bewerten
Konkrete Maßnahmen auswählen
Planungsunterlagen zusammenstellen



Maßnahmenkatalog

Im Regenwasserplan werden mögliche Maßnahmen mit Beispielen aus der Praxis für folgende Bereiche angeführt:

- Kommunale Ebene
- Bereich privater Liegenschaften
- Bereich Außeneinzugsgebiete
- Raumplanung



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

